

Es holpert im Kopf!

«...wieder leben lernen»

Hirnverletzungen
leben,
denken,
verstehen

In den Texten beschreiben
und reflektieren Betroffene
ihr Erleben und ihre
Wegfindung unter plötzlich
veränderten Gegebenheiten.

Hardcover 142 S., CHF 25.00
ISBN: 978-3-905955-80-4

<http://www.ilv-verlag.com>



denkwerk-hirnverletzung Publikationen sind das Herzstück unserer Arbeit

denkwerk Publikationen:

- 1 Leben ist Lernen, 1/2003
- 2 Verletztes Hirn und Psyche, 2/2003
- 3 Der Glaube an sich selbst, 2005
- 4 Verständnis, 2006
- 5 Akzeptanz, 2007
- 6 Selbstwertschätzung, 2017
- 7.1 Energie – 1, 2021
- 7.2 Energie – 2, 2021

Sonderheft:

- 1 Gefangen in der Erschöpfung
Minderbelastbarkeit bei unsichtbarer Hirnverletzung

Die Broschüren werden kostenlos abgegeben

Sie können unter info@denkwerk-hirnverletzung.ch bestellt
oder unter www.denkwerk-hirnverletzung.ch heruntergeladen
oder ausgedruckt werden.



Verein denkwerk-hirnverletzung
4000 Basel
PC-Konto Nr. 60-217031-3

denkwerk
hirnverletzung



Publikationen

sind das Herzstück unserer Arbeit

Verein denkwerk-hirnverletzung
4000 Basel
PC-Konto Nr. 60-217031-3



«Ich hatte Angst, nichts Neues mehr aufnehmen zu können.»

Lernen ist ein Grundbedürfnis und ein Grund-erfordernis. Das Hirn kann nicht anders, es muss lernen. Die Frage, ob ein Mensch nach einer Hirn- verletzung noch lernen kann, erübrigt sich. Aller- dings hat er mehr zu tun. Er muss Dinge lernen, die andere gar nicht (mehr) lernen müssen.



«Ich kenne manchmal meine Grenzen nicht. Meine Psyche ist verwirrt.»

Für die Psyche gelten nach einer Hirnverletzung andere Regeln. Gewohnte Verhaltens- und Be- gegnungsweisen erscheinen fremd und haben den Zusammenhang verloren.



«Wir bewegen uns, wo es keinen Boden unter den Füßen gibt.»

Eine gravierende Hirnverletzung beschränkt nicht nur das eigene Können, die Fähigkeiten und die Kompetenzen, sondern auch das äussere oder in- nere Wissen darum.



«Es ist wie bei einer Bedienungsanleitung, wo so viel drinsteht und du nicht siehst, wo das steht, was du brauchst.»

Der Mensch fühlt sich nach einer Hirnverletzung nicht verstanden. Angehörige und Begleitper- sonen verstehen nicht, warum gut gemeinte Hilfe nicht geschätzt wird. Oder sie verstehen nicht, was der Mensch mit Hirnverletzung möchte oder braucht.



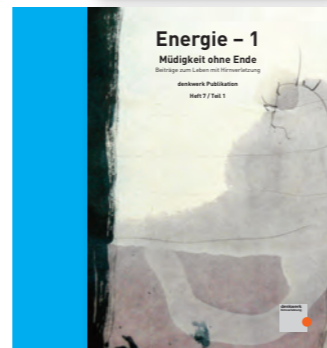
«Akzeptanz hat viel mit Stille zu tun. Stille ist das Weiche, die zugefallene Akzeptanz.»

Leben findet in einem steten Strom der Verände- rung statt. Wann immer etwas anders ist, taucht die Frage nach der Akzeptanz auf. Jeder Mensch stellt sich unzählige Male diese Frage und beant- wortet sie immer wieder neu.



«Es war eine Erleichterung, dass ich nicht allein und nicht verrückt bin.»

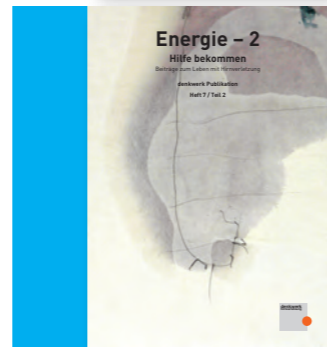
Es gibt kaum zwei Verletzungen, die in ihren Aus- wirkungen ähnlich sind. Was bei einem Menschen zu unerträglichen Belastungen führt, ist bei einem anderen vielleicht belanglos.



«Energie, ein heisses Thema»

«Energie» ist ein Dauerbrenner, zu dem es viel zu sagen und zu schreiben gibt. Bei diesem Projekt wurde so viel berichtet und niedergeschrieben, dass ein einzelnes Heft nicht mehr gereicht hat. Deshalb entstanden zwei Teile, die aber trotzdem eine Einheit bilden.

Den Energiehaushalt im Lot zu halten, gehört zu den schwierigsten Aufgabe von Hirnverletzten.

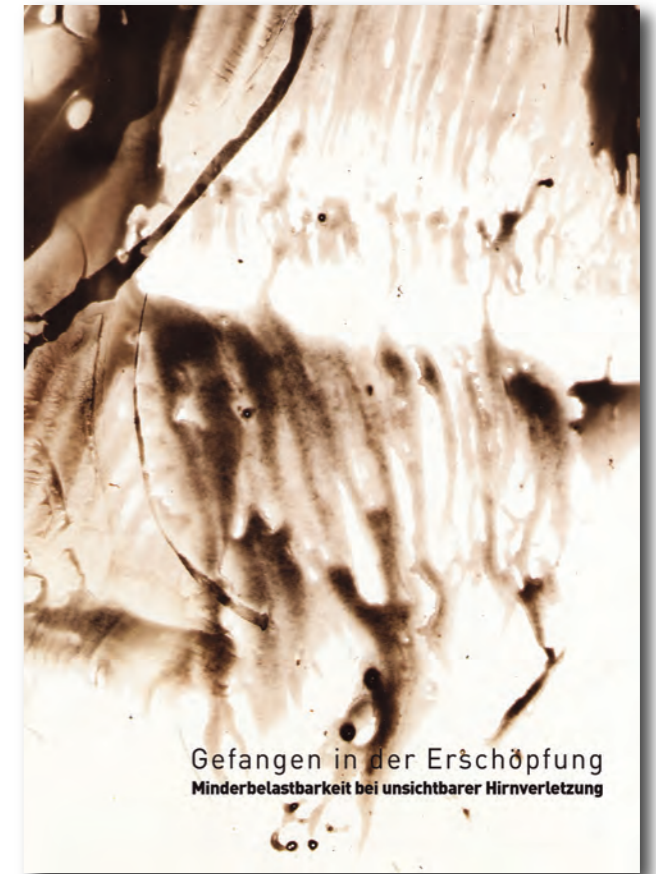


Der erste Teil widmet sich ausführlich den Erfah- rungen der Workshop-Teilnehmer, wie sie immer wieder an ihre Grenzen stossen oder sie sogar überschreiten, und den Interaktionen mit ihrem Umfeld.

Der zweite Teil ist dem Thema «Hilfe bekommen» gewidmet. Wo erhalte ich kompetente Hilfe?



«... eine Müdigkeit, die man nicht wegschlafen kann.»



«Einschränkungen sind auch real, wenn sie unsichtbar sind.»

Es gibt chronische Hirnfunktionsstörungen, die Aussenste- hende nicht sehen und nicht wahrnehmen können, die aber trotzdem so weitreichend sind, dass die davon betroffenen Menschen auf eine Frührente angewiesen sind. Von ihnen ist hier die Rede.